

OSG Baden-Baden Deutscher Meister

... zum achten Male in Folge!



Bereits nach der 13. Runde stand der neue Meister fest. Mit dem Sieg gegen die SG Trier am Freitagabend blieb der 5-Punkte-Vorsprung bestehen.

Die Zentrale Schlussrunde war aus badischer Sicht geprägt durch die Paarungsauslosung, die unsere drei badischen Mannschaften gegeneinander spielen ließ. An der internen Rangliste änderte sich dadurch nichts. Weit voraus die OSG Baden-Baden, die sowohl Eppingen mit 6,5:1,5 und auch Gastgeber Hockenheim mit 5,5:2,5 deutlich in die Schranken wies. Während der Serien-Meister (das geht ja gar nicht anders) sehr stark besetzt war, fehlten Eppingen doch einige Stammspieler (vor allem GM Bologan). Noch mehr wunderten sich die Zuschauer, dass ausgerechnet Gastgeber Hockenheim bei »seiner« Veranstaltung ohne Saric, Lenič, Ribli und Elisabeth Pähtz antraten. So konnte es nicht verwundern dass man auch gegen Eppingen deutlich (mit 2:6) unterlag. In der letzten Runde kam Anatoli Karpow gegen Peter Svidler zum Einsatz. In der Partie – glaubt man ChessBase – gab es zu keinem Zeitpunkt Vorteil für die eine oder andere Seite.

Auch wenn die meisten Entscheidungen für das Abschlussklassement (Meister und Absteiger) vor dieser Zentralen Schlussrunde praktisch gefallen waren, gab es einige großartige Partien (oder vielleicht gerade deswegen). Eine phantastische Partie in der 13.

Runde spielten **Peter-Heine Nielsen** (Baden-Baden) und **Miklos Gyalas** (SG Trier). Der Ungar entfesselte in einer holländischen Partie einen druckvollen Angriffswirbel, den nur ein Weltklasse-Spieler, wie der dänische GM von der OSG, korrekt verteidigen konnte. Den Sieg verpasste Gyalas dann doch und damit auch eine Überraschung – er sammelte aber viele Sympathiepunkte.

Am Samstag waren sich alle Kiebitze (und wohl auch die Experten [*nicht jeder Kiebitz ist zwangsläufig auch ein Experte*]) einig: die Partie des Tages fand im Kampf zwischen dem SC Eppingen und der OSG Baden-Baden am 1. Brett statt. Und auch **GM Klaus Bischoff**, der die Live-Kommentierung übernommen hatte (ihn sollte man zu solchen Anlässen immer verpflichten – er ist darin großartig), war begeistert. **Pentala Harikrishna** opferte gegen **Peter Svidler** seine Dame für eine Erfolg versprechende Stellung, die allerdings eine Schwäche aufwies – der eingesperrte Turm auf a8. Auch Klaus Bischoff favorisierte lange Zeit den Inder (fast alle hofften, dass dessen Mut auch belohnt würde). Aber Peter Svidler zeigte allen, warum er zum erlauchten Kreis beim Kandidatenturnier in London gehörte.

Der **Badische Abend** im »Hotel Hirsch« am Freitag wurde zu einer gelungenen Veranstaltung. Der BSV-Präsident hatte geladen – und viele kamen. Wie immer: bei solchen Veranstaltungen steht Smalltalk (wenn man auch nicht unbedingt die erste Silbe zu wörtlich nehmen sollte) im Vordergrund.

Der Abend hatte dann auch noch einen absoluten Glanzpunkt. Wie schon bei der 100-Jahr-Feier des Badischen Schachverbandes begeisterte Isabel Delemarre (begleitet am Flügel von Lothar Arnold) die Anwesenden mit zwei Liedern.

Für die Zukunft ist – nach Aussage des Präsidenten – vorgesehen, die sympathische Karlsruher Sopranistin bei ähnlichen Anlässen zu engagieren.

Fotos vom »Empfang im Schloss«

(Homepage der SV 1930 Hockenheim)



Zweiter von links Schwetzingens Bürgermeister Dirk Elkemann; neben Anatoli Karpow Dieter Auer (rechts).



DSB-Präsident Herbert Bastian bei seiner Begrüßungsrede.



Anatoli Karpow trägt sich hier in das »Goldene Buch« der Stadt Schwetzingen ein, dabei dankbar beobachtet von Schwetzingens Bürgermeister Dirk Elkemann.